

Wohin du kommst, Gott, da kehrt Frieden ein,  
da werden Menschen verwandelt, zu hoffen und zu lieben,  
sich zu freuen und sich geborgen zu fühlen.  
Darum bitten wir dich: Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die erschöpft sind und abgestumpft,  
die nicht mehr an deine und unsere Liebe glauben können.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die einsam sind, die sich nicht  
mehr freuen können,  
die keinen Menschen haben, der  
ihre Fragen teilt.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die ratlos sind und verzweifelt,  
die leiden und keine Hoffnung  
mehr haben,  
die sich ausgestoßen fühlen und  
nach Gemeinschaft sehnen.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen, die in Streit und Unfrieden leben,  
die grausamen, sinnlosen Kriegen ausgeliefert sind,  
die hungern und frieren und obdachlos sind.  
Komm auch zu uns!

Komm zu uns und erfülle uns mit deinem Frieden.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

9. Jesus ist kommen, sagt's aller Welt Enden.  
Eilet, ach eilet zum Gnadenpanier!  
Schwöret die Treue mit Herzen und Händen.  
Sprechet: wir leben und sterben mit dir.  
Amen, o Jesu, du wollst uns vollenden.  
Jesus ist kommen, sagt's aller Welt Enden.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen
--

# sagt's aller Welt Enden!

## Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken Am 1. Sonntag nach Epiphania

1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;  
A und O, Anfang und Ende steht da.  
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;  
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!  
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:  
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

5. Jesus ist kommen, der König der Ehren;  
Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt!  
Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren;  
öffnet ihm Tore und Türen fein bald!  
Denkt doch, er will euch die Krone gewähren.  
Jesus ist kommen, der König der Ehren.

### Aus Psalm 100

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!  
Dienet dem Herrn mit Freuden,  
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!  
Erkennt, dass der Herr Gott ist!  
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst  
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,  
zu seinen Vorhöfen mit Loben;  
danket ihm, lobet seinen Namen!  
Denn der Herr ist freundlich,  
und seine Gnade währet ewig  
und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen

## Aus dem Evangelium nach Matthäus im 2. Kapitel

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten." Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: "Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der über mein Volk Israel Herr sei.«

Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: "Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbetet." Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter. Und sie fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Was für ein Begängnis im Stall von Bethlehem! Alle kommen sie. Erst die Hirten samt den himmlischen Heerscharen. Dann die drei Weisen aus dem Morgenland. Und sie alle sind da, um zu sehen, wie Gott Mensch wird. Und was erleben sie? Ein kleines einfaches Kind. Die Besonderheit dieses Kindes muss man sich immer wieder klar machen. Denn es ist niemand anderes, als der unbegreifliche Gott, der Schöpfer Himmels und der Erden, der Herr über Zeit und Raum; der, über den hinaus nichts größeres gedacht werden kann: Genau dieser Gott, von dem man sich keine Vorstellung machen soll, weil er jede Vorstellung übersteigt, genau dieser Gott begegnet uns in diesem Kind.

Zunächst also die Hirten. Er kommt also zum ganz einfachen Volk, nicht zuerst zu den hohen Ständen und zu einer Elite, sorgsam abgeschirmt. Gott wird ein Mensch wie Du und ich.

Und dann kommen die Weisen, Sterndeuter, kluge Männer aus fernen Landen. Bis zu ihnen ist die Botschaft gelangt, dass Gott Mensch wird. Bis in den letzten Winkel dieser Welt kommt die frohe Botschaft, dass Gott Mensch wird. Man mag ihnen nachsehen, dass sie den neugeborenen König zunächst im Palast suchen. Zu naheliegend ist diese Vorstellung, doch sie blicken in die Bibel, lassen sich durch Gottes Wort leiten und finden den König der Könige: in Bethlehem, im Stall, als einfaches Kind einfacher Leute. So sieht der König der Welt aus. Er ist der verheißene Fürst, der nicht nur über Israel Herr sein soll, denn „uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und alle Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende.